

Factsheet

Luft, Wasser, Boden und alle Lebensräume für künftige Generationen sichern



Hintergrund

Eine gesunde Umwelt stellt eine wichtige gesundheitliche Ressource dar. Sie kann die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Umweltbelastungen andererseits können das Wohlbefinden beeinträchtigen und chronische Erkrankungen (wie Atemwegs- und Krebserkrankungen) mit verursachen. Die Bevölkerung ist in unterschiedlichem Ausmaß Umweltbelastungen ausgesetzt – insbesondere vulnerable Gruppen (darunter auch Kinder) müssen daher besonders geschützt werden. Ziel der Akteurinnen und Akteure des Gesundheitsziel 4 ist es, durch die Gestaltung und Umsetzung von zukunftsorientierten Maßnahmen unsere natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Lebensraum zu schützen und die Biodiversität zu erhalten. Das Wissen und die Sensibilität in Bezug auf den Zusammenhang zwischen Umwelt und Gesundheit sollen erhöht sowie das Bewusstsein über einen schonenden Umgang unserer natürlichen Ressourcen gestärkt werden. Besonderes Augenmerk gilt der Umsetzung von Programmen, Plänen und Strategien und der Dissemination von Information.

Arbeitsgruppe

Die Arbeitsgruppe zum Gesundheitsziel 4 *Luft, Wasser, Boden und alle Lebensräume für künftige Generationen sichern* wurde im Jänner 2017 eingerichtet. Die Arbeitsgruppe setzt sich aktuell aus Vertreterinnen und Vertretern von mehr als 20 Organisationen zusammen.

Der Bericht der Arbeitsgruppe wurde – nach sechs halb- bis eintägigen Workshops zwischen Jänner 2017 und Juni 2018, in dem die Wirkungsziele, Indikatoren und Maßnahmen intensiv diskutiert und festgelegt wurden – im April

2019 veröffentlicht. Er wurde in einem gemeinsamen Vortrag von Gesundheits- und Umweltressort im Oktober 2019 dem Ministerrat präsentiert.

Der Bericht befindet sich auf der Website unter: <https://gesundheitsziele-oesterreich.at/arbeitsgruppen>.

Wirkungsziele

1. Natürliche Lebensgrundlagen:

Die Grundlagen für ein gesundes Leben erhalten und stärken, indem mit Ressourcen und mit der Gestaltung des Lebensraumes verantwortungsvoll und nachhaltig umgegangen wird. Dabei spielen der Erhalt der biologischen Vielfalt (Biodiversität) sowie Klimaschutz und Raumplanung eine wichtige Rolle.

2. Umweltbelastungen:

Umweltbelastungen mit potenziellen Auswirkungen auf die Gesundheit vermeiden, identifizieren, beobachten und, wenn möglich, reduzieren. Um all dies zu erreichen, bedarf es der nötigen Rahmenbedingungen und Steuerungsinstrumente auf allen Ebenen und betroffenen Sektoren.

3. Umweltbewusstsein, Umweltgerechtigkeit:

Bewusstsein über den Zusammenhang zwischen Umwelt und Gesundheit bei Bevölkerung sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern fördern/stärken und Umweltgerechtigkeit bestmöglich sicherstellen. Rahmenbedingungen und Infrastruktur sind so zu gestalten, dass auch für vulnerable Gruppen Chancengerechtigkeit in umweltbezogenen Gesundheitsfragen und Mitspracherechte bei der Gestaltung der Lebenswelten gewährleistet sind.

Vorgehensweise beim Maßnahmenmonitoring

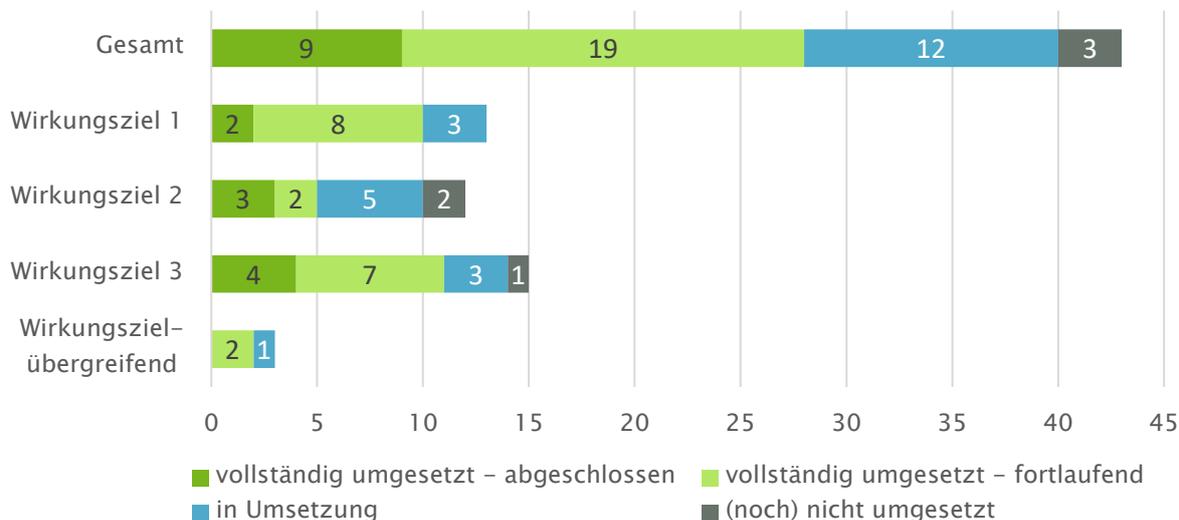
Das Maßnahmenmonitoring nimmt sich nicht nur als Ziel den Fortschritt der einzelnen Maßnahmen zu dokumentieren, sondern soll auch Transparenz herstellen, um Synergien und Kooperationen in der Weiterentwicklung bestehender und neuer Maßnahmen zu ermöglichen. Hierfür wurde eingangs geprüft, ob die im AG-Bericht definierten Messgrößen geeignet sind, den Umsetzungsstand der Maßnahmen zu be-

obachten, und ob diesbezüglich Daten vorliegen. War dies nicht der Fall, wurden in Abstimmung mit den Maßnahmenverantwortlichen Änderungen vorgenommen. Auf dieser Basis wurde der Umsetzungsstand erhoben, kategorisiert und aufbereitet (Erhebungszeitraum Juni bis September 2022). Die Ergebnisse wurden in einem AG-Workshop (Oktober 2022) vorgestellt. Auf Grundlage der Ergebnisse wurden Entwicklungspotenziale der AG diskutiert.

Ergebnisse des Maßnahmenmonitorings

Mit Stand 31.12.2021 sind 63 Prozent der Maßnahmen, das sind insgesamt 27 Maßnahmen, bereits vollständig umgesetzt. Davon sind dreiviertel (18 Maßnahmen) fortlaufend. 26 Prozent der Maßnahmen (11 Maßnahmen) befinden sich in Umsetzung. (vgl. Abbildung).

Abbildung 1:
Umsetzungsstand der Maßnahmen nach Wirkungszielen



Umsetzungsstand 31. 12. 2021

Quelle: GÖG

Dem Bereich **Natürliche Lebensgrundlagen** (Wirkungsziel 1) sind 13 Maßnahmen zugeordnet. Davon sollen vier Maßnahmen die **Biodiversität** und den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen (durch Abfallvermeidung, Awarenessmaßnahmen) im Rahmen von Strategien und Programmen fördern. Sechs Maßnahmen setzen sich mit dem Thema **Infrastruktur und Mobilität** (Förderung von Rad- und öffentlichen Verkehr, Gebäudesanierung) und der Umsetzung von Aktionsplänen und Förderprogrammen auseinander. Zwei widmen sich dem Thema **Klima- und Umweltschutz** mit dem Ziel einer Senkung der Treibhausgasemissionen auch im Gesundheitssystem.

Im Handlungsfeld **Umweltbelastungen** (Wirkungsziel 2) sind 12 Maßnahmen genannt. Dabei liegen die Schwerpunkte auf der **Bestimmung** von umwelt- und gesundheitsbelastenden Chemikalien und deren regionaler Verteilung (in Luft, Boden, Wasser; drei Maßnahmen),

auf dem **Monitoring** von Umweltbelastungen (auch im Körper; drei Maßnahmen) und der **Beschränkung** ihres Einsatzes (z. B. in Baustoffen oder Haushaltsprodukten; sechs Maßnahmen).

15 Maßnahmen zählen zum Handlungsfeld **Umweltbewusstsein, Umweltgerechtigkeit** (Wirkungsziel 3). Zentral ist hierbei das Thema Klima. Dabei soll mit allen Maßnahmen sowohl Entscheidungsträgern als auch der interessierten Öffentlichkeit **Wissen** zu Nachhaltigkeit mittels diverser Methoden (z. B. Plattformen, Handlungsempfehlungen, Kennzeichnungen, Kurse) vermittelt werden. Ziel ist es, die **Umwelt-Gesundheitskompetenz** der Bevölkerung zu stärken und ihr **Umweltverhalten** positiv zu beeinflussen.

Wirkungszielübergreifend sind drei Maßnahmen mit den Themen Umweltpsychologie und Verkehrssicherheit enthalten.

Weiterentwicklung

Im Rahmen der AG Sitzung im Oktober 2022 wurden Inhalt und Struktur des geplanten Maßnahmenupdates 2023, sowie das Verbesserungspotenzial des GZ4-Prozesses diskutiert.

Im Zuge des Maßnahmenupdates sollen bestehende Maßnahmen weiterentwickelt, und ergänzende/neue Maßnahmen aufgenommen werden. Dabei sollen auch **Kernmaßnahmen** definiert und hervorgehoben werden. Kriterien für Kernmaßnahmen sind eine hohe und direkte Wirksamkeit sowie hohe Relevanz für die in GZ 4 definierten Schwerpunkten und, ob die Maßnahme als Motor für intersektorale Wirkungen geeignet ist.

Thematisch sollten sich die Maßnahmen an den bereits im derzeitigen Bericht vorhandenen Themen orientieren. Eine wichtige inhaltliche Ergänzung ist jedenfalls die Schnittstelle zur Sozialpolitik (Stichwort Energiearmut, Klimagerechtigkeit etc.). Diesbezüglich sollte die Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren aus GZ 2 (z. B. Armutskonferenz, Sozialressort) und mit Expertinnen und Experten zu Klimagerechtigkeit gesucht werden.

Der Arbeitsgruppe war es wichtig, dass der Bezug zu Gesundheit im Maßnahmenupdate stärker herausgearbeitet wird. Die **Co-Benefits für Umwelt und Gesundheit** sollen in den Maßnahmenbeschreibungen gut verständlich ausgeführt werden. Bezüglich Klimawandel und Gesundheit könnte das Kompetenzzentrum „Klima und Gesundheit“ der

GÖG unterstützend mitwirken. Des Weiteren sollten Maßnahmen anhand **klarer Fragestellungen** definiert, und **Messgrößen präzise und zukunftsorientiert** unter Berücksichtigung schon definierter Zielwert und Indikatoren benannt werden. Bezüge zu den Sustainable Development Goals (SDGs), zum Übereinkommen von Paris und zum Regierungsprogramm 2020 – 2024 sollen ebenfalls dargestellt werden.

Um die oben genannten Punkte umzusetzen, werden die Maßnahmen-Templates für die Erstellung des Update-Berichts der AG entsprechend angepasst.

Weiterführende Informationen

Ausführliche Informationen zum Gesundheitszieleprozess insgesamt, zu den Arbeitsgruppen und zum begleitenden Monitoring finden sich auf der Gesundheitsziele-Website:

<https://gesundheitsziele-oesterreich.at>

Zitiervorschlag: Delcour, Jennifer; Haintz, Gabriel; Winkler, Petra (2022): Luft, Wasser, Boden und alle Lebensräume für künftige Generationen sichern – Factsheet Maßnahmenmonitoring. Gesundheit Österreich, Wien
